



DIE LINKE.
Mainz

Bündnis 90/Die Grünen im Ortsbeirat Mainz-Neustadt

DIE LINKE Mainz im Ortsbeirat Mainz-Neustadt

Antrag zur Sitzung des Ortsbeirats Neustadt am 13.11.2019

Klimagerechte Quartiersplanung: Freiflächenplanungen zum Quartiersplatz N87 („Beethovenplatz“) an die Erfordernisse der Klimakrise anpassen

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, die Ausführungsplanung gemäß Leistungsphase 5 HOAI zum Bauleitplanverfahren "Neuer Quartiersplatz" (N87) unter den Prämissen der Klimawandelauswirkungen nach KLIMPRAX Stadtklima sowie der Anregungen aus der Bürger*innenbeteiligung rückwirkend anzupassen. Insbesondere sollten helle statt dunkle Bodenbeläge verwendet, die Errichtung eines Trinkwasserspenders vorgenommen sowie ein größerer Grünanteil erwogen werden. Es gilt, städtischen Wärmeinseln vorzubeugen und die Klimaresilienz des Quartiersplatzes zu stärken.

Begründung:

Der Klimawandel ist auch in Mainz angekommen. Hitzesommer und Hitzenächte nehmen bereits zu und werden noch häufiger werden. Dies belegen zahlreiche Prognosen. Die Mainzer Neustadt ist eine dicht bebaute und hoch versiegelte Stadt mit wenig Grünanteil. Daher werden die Auswirkungen des Klimawandels hier besonders zu spüren sein. Vor diesem Hintergrund ist die klimagerechte Planung neuer Quartiere besonders wichtig.

- Eine große Mehrheit der Wortbeiträge von Bürger*innen auf der ersten Bürgerinformationsversammlung zum Entwurf des „Beethovenplatzes“ vom 26.06.2018 haben eine ökologischere Gestaltung vorgeschlagen (vgl. Vermerk Öffentlichkeitsbeteiligung „Gestaltung neuer Quartiersplatz“, Aktz. 61 14 12 Neu 10). Dazu gehörten eine Reihe von konkreten Maßnahmen, die von der Moderation und dem

Planungsbüro aufgenommen wurden. Es wurde vielfach auf die Nachteile eines hohen Versiegelungsgrades sowie eine dunkle (schwarze) Oberfläche (geplant ist Asphalt, geschliffen, sowie Heißplastik) hingewiesen, denn diese heizen sich aufgrund des geringen Albedo-Effektes (Reflektion von Sonnenstrahlen statt Umwandlung in Wärme) viel stärker auf als helle Oberflächenbeläge. Vor dem Hintergrund steigender Temperaturen in Folge der Klimakrise sowie einer Verdichtung der Bebauung besonders im Innenstadtbereich tragen die geplanten Oberflächen zu einer zusätzlichen Erhitzung der Neustadt bei, mit den bekannten Effekten für Gesundheit und Wohlbefinden der Bürger*innen (Stichwort: hohe Vulnerabilität innerstädtischer Hitzinseln).

- In der Anfrage Nr. 1860/2018 wollte unsere Fraktion wissen, inwieweit die Anregungen der Bürger in der Planung berücksichtigt werden. In der Antwort der Verwaltung vom 14.11.2018 hieß es, „die Anregungen der Bürgerinnen und Bürger wurden von Seiten der Verwaltung aufgenommen. Derzeit wird verwaltungsintern geprüft, inwiefern diese Anregungen in die Planung eingebracht werden können. Nach der fachinternen Prüfung sollen dann im Zuge der Fertigstellung der Leistungsphase 3 (der Entwurfsplanung) die Anregungen der Bürgerinnen und Bürger durch das beauftragte Planungsbüro eingearbeitet werden.“
- Leider wurden trotzdem wesentliche Anregungen nicht übernommen! Begründet wurde dies bspw. mit dem Hinweis auf die Anforderungen der Feuerwehr, die unter dem Platz liegende KfZ-Parkgarage sowie dem Ziel, einen „städtischen Platz“ gestalten zu wollen. Diese Argumentation erscheint nicht in allen Teilen schlüssig:
 - insbesondere spricht nichts gegen die Verwendung eines hellen Bodenbelags, der sich deutlich weniger aufheizt und weniger Hitze speichert (der aktuell geplante Belag (erster Entwurf: dunkle Natursteine, zweiter Entwurf: dunkler Asphalt) hält im Vergleich mit anderen Oberflächenbelägen in einer Ampelbewertung mit *rot* die schlechteste Bewertung hinsichtlich der Effekte auf das Mikroklima);
 - Trinkwasserspender wurden aus hygienischen Gründen abgelehnt, sind jedoch weit verbreitet, jüngst wurde einer auf dem Mainzer Marktplatz installiert; die
 - Hinweise auf die Anforderungen der Feuerwehr erscheinen wichtig, jedoch auch hier nur bedingt schlüssig (vgl. „Vermerk Behördenbeteiligung“, Aktz. 61 26 Neu 87, wo es selbst heißt, „Baumanpflanzungen, auch vor Bestandsgebäuden, sind nicht per se ausgeschlossen“, was auch eine Begrünung mit Rasenflächen zumindest als möglich erscheinen lässt) – man muss sich dabei vor Augen führen, dass der Anteil der versiegelten Flächen bei der aktuellen Planung ca. 88% beträgt.
 - Auf der erneuten Bürgerbeteiligung wurde die finale Planung lediglich vorgestellt, eine erneute Mitwirkung war nicht vorgesehen. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hat daher dem finalen Entwurf im Ortsbeirat nicht zugestimmt.
- Bei der Aufstellung von Bauleitplänen sind seit 2011 auch die Belange des Klimaschutzes und der Klimaanpassung als expliziter Planungsgrundsatz zu berücksichtigen (§1a Abs. 5 BauGB: “[Die Bauleitpläne] sollen dazu beitragen, [...] die Klimaanpassung insbesondere auch in der Stadtentwicklung, zu fördern [...].”).

- Angesichts des vom gesamten Stadtrats ausgerufenen „Klimanotstandes“, der die Erfordernisse einer auf die Klimakrise ausgerichteten Politik betont, die bei Bauvorhaben immer auch die Klimaauswirkungen prüfen muss, halten wir eine nachträgliche Überprüfung der Planung für unabdingbar.

Für die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
Marco Neef

Für die Fraktion DIE LINKE
Sigi Aabel